

Burgbernheim bleibt hell

Gemeinderat lehnt Schaltzeitenreduzierung von Laternen ab – Umrüstung auf LED geplant

BURGBERNHEIM - In Burgbernheim gehen die Lichter nicht aus. Nach einer Diskussion im Stadtrat stimmten letztlich alle Bürgervertreter gegen eine Änderung der Schaltzeiten der Straßenlaternen. Zu viele Unwägbarkeiten und Hindernisse, so der Tenor der Diskussion in der Ratsrunde.

Zwei Schaltzonen gibt es in der Stadt, in den Ortsteilen jeweils eine. Eine Idee: Ab 22 Uhr brennt nur noch jede zweite Laterne. „Geht nicht“, sagte Bürgermeister Matthias Schwarz „es gibt in jeder Zone nur die Möglichkeit Licht ein oder Licht aus“.

Die Beleuchtung für wenige Nachtstunden ganz auszuschalten, wie Karl-Otto Mollwitz anregte, war ebenfalls keine Option. Auf Nachfrage von Gerhard Wittig, wer denn bei

möglichen Unfällen in der Dunkelheit haften, kam von Hauptverwaltungsleiter Robert Kett ein klares: „Der sicherheitstechnische Aspekt ist maßgeblich, da sind wir als Stadt dabei“. Somit war auch diese Möglichkeit vom Tisch, keiner der Räte wollte das Risiko eingehen. Auch, weil der letzte Zug in Burgbernheim erst um 0.47 Uhr ankommt. Bereits am frühen Morgen fahren die ersten Züge wieder, so dass die Räte über ein „Zeitfenster von rund zwei Stunden“ zu befinden hatten.

Nach dem Argument, dass auch das Burgberheimer Industriegebiet mit vielen in Schichtarbeit Beschäftigten unmittelbar vor der Stadt liegt, war eine „Dunkelphase“ endgültig ad acta gelegt.

Um dennoch den gewünschten Stromspareffekt zu erzielen, kam die Umrüstung bestehender Leuchtmit-

tel oder der ganzen Laternen ins Gespräch.

Peter Bauerreis hätte dazu gerne vorab die Kosten und den Arbeitsumfang für eine Umrüstung ganzer Straßenzüge gewusst. Und aus der SPD-Fraktion kam die Nachfrage, welche Einsparungen überhaupt zu erzielen seien. Dabei verwies das Stadtoberhaupt auf „eine rund zehnjährige Erfahrung in Burgbernheim mit umgerüsteten Lampen“. Seit Einführung habe die Stadt gewaltig Strom gespart.

Die vorgebrachten Argumente überzeugten alle Ratsmitglieder, so dass am Ende einstimmig der Beschlussvorschlag angenommen wurde: Die Schaltzeiten der Straßenlaternen bleiben unverändert, dafür werden die vorhandenen gelben Leuchten auf LED umgerüstet.

HANS-BERND GLANZ